IHK Industrie- und Handelskammer
Ostwestfalen zu Bielefeld

Bildungsreport
Ostwestfalen 2026

Berufliche Bildung ist und bleibt ein Gemeinschaftswerk. Unternehmen, Schulen, Politik, regionale Akteure und die IHK tragen gemeinsam Verantwortung dafür, Perspektiven zu eröffnen und Fachkräfte zu sichern – für ein starkes Ostwestfalen.

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Fachkräftesicherung bleibt eine zentrale Aufgabe für die Wirtschaft in Ostwestfalen. Vor diesem Hintergrund zeigt der vorliegende Bildungsreport, wie sich die Berufliche Bildung in unserer Region unter veränderten Rahmenbedingungen entwickelt. Er macht deutlich, vor welchen Herausforderungen Unternehmen, junge Menschen und Bildungspartner aktuell stehen – und wo zugleich Chancen liegen.

Besonders sichtbar werden die Passungsprobleme am Ausbildungsmarkt. Trotz weiterhin vieler offener Stellen finden Betriebe und Ausbildungsinteressierte nicht immer zusammen. Der Report belegt zudem, dass die Situation in Ostwestfalen regional sehr unterschiedlich ist. Das unterstreicht, wie wichtig eine passgenaue Berufsorientierung und eine enge Begleitung an den Übergängen von Schule in Ausbildung bleiben.

Zunehmend in den Blick rückt dabei die Mobilität der Auszubildenden. Die Daten zeigen, dass Heimatortnähe bei der Berufswahl eine große Rolle spielt. Das kann ein Vorteil sein, weil regionale Bindung gestärkt und der Einstieg erleichtert werden. Zugleich kann es die Besetzung offener Ausbildungsstellen erschweren, wenn Angebot und Nachfrage räumlich nicht zusammenpassen.

Hinzu kommen weitere Faktoren: Die konjunkturelle Lage wirkt sich auf den Ausbildungsmarkt aus, die demografische Entwicklung verschärft den Wettbewerb um Nachwuchskräfte zusätzlich. Über das inländische Potenzial hinaus setzen Unternehmen zunehmend auf internationale Talente, die einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung unserer Region leisten. Damit die Integration gelingt, braucht es verlässliche Rahmenbedingungen, unbürokratische Verfahren und gezielte Unterstützung – für Unternehmen ebenso wie für die Fachkräfte selbst. Umso wichtiger ist es, die Berufliche Bildung weiter zu stärken – in der Ausbildung ebenso wie in der Weiterbildung.

Der Bildungsreport dokumentiert zugleich, wie leistungsfähig das System der Beruflichen Bildung in Ostwestfalen ist. Er bündelt zentrale Daten, ordnet Entwicklungen ein und zeigt, mit welchen Angeboten und Initiativen die IHK Ostwestfalen Unternehmen und junge Menschen konkret unterstützt.

Berufliche Bildung ist und bleibt ein Gemeinschaftswerk. Unternehmen, Schulen, Politik, regionale Akteure und die IHK tragen gemeinsam Verantwortung dafür, Perspektiven zu eröffnen und Fachkräfte zu sichern – für ein starkes Ostwestfalen.

Wir wünschen Ihnen eine informative Lektüre.

Bielefeld, im Juli 2026

Jörn Wahl-Schwentker
IHK-Präsident

Petra Pigerl-Radtke
IHK-Hauptgeschäftsführerin

Auf einen Blick
Kennzahlen 2025

17.419

Auszubildende wurden in 166 IHK-Ausbildungsberufen mit unterschiedlichen Fachrichtungen und Einsatzgebieten in Ostwestfalen ausgebildet

7.316

Ausbildungsabschlussprüfungen mit einer Bestehensquote von 88,9 Prozent

6.401

NEW

neue Ausbildungsverhältnisse

3.098

ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer

4.065

Ausbildungsbetriebe, davon 187 Erstausbildungsbetriebe

15

landesbeste und 9 bundesbeste Auszubildende

108

Stipendiatinnen und Stipendiaten im Weiterbildungsprogramm

460

Dozentinnen und Dozenten für die IHK-Akademie Ostwestfalen im Einsatz

7.152

Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Weiterbildungsveranstaltungen der IHK-Akademie Ostwestfalen

55.748

Teilnehmenden-Tage bei der IHK-Akademie Ostwestfalen

125

Ausbildungsbotschafterinnen und Ausbildungsbotschafter erreichten

2.600

Schülerinnen und Schüler

282

Kooperationen im Projekt „IHK – Schule – Wirtschaft“

1.697

Ausbildereignungsprüfungen

800

Weiterbildungsprüfungen

11.000

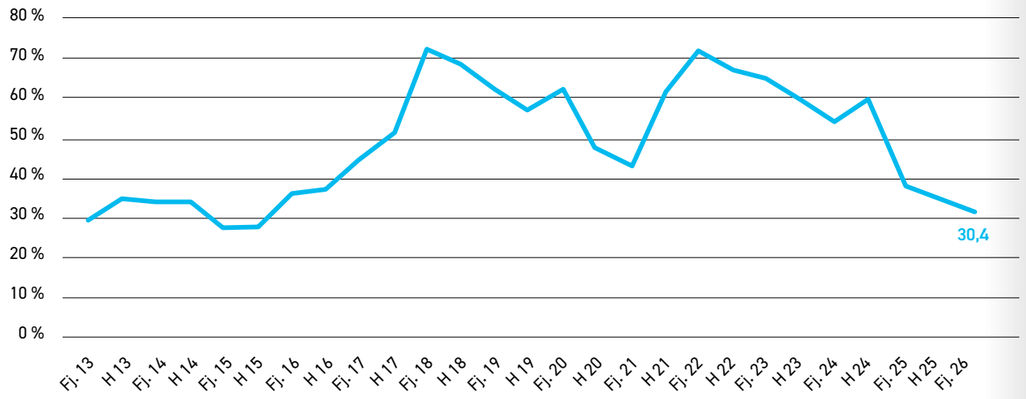
Ausbildungsatlanten in OWL verteilt

Fachkräfteangebot und -nachfrage

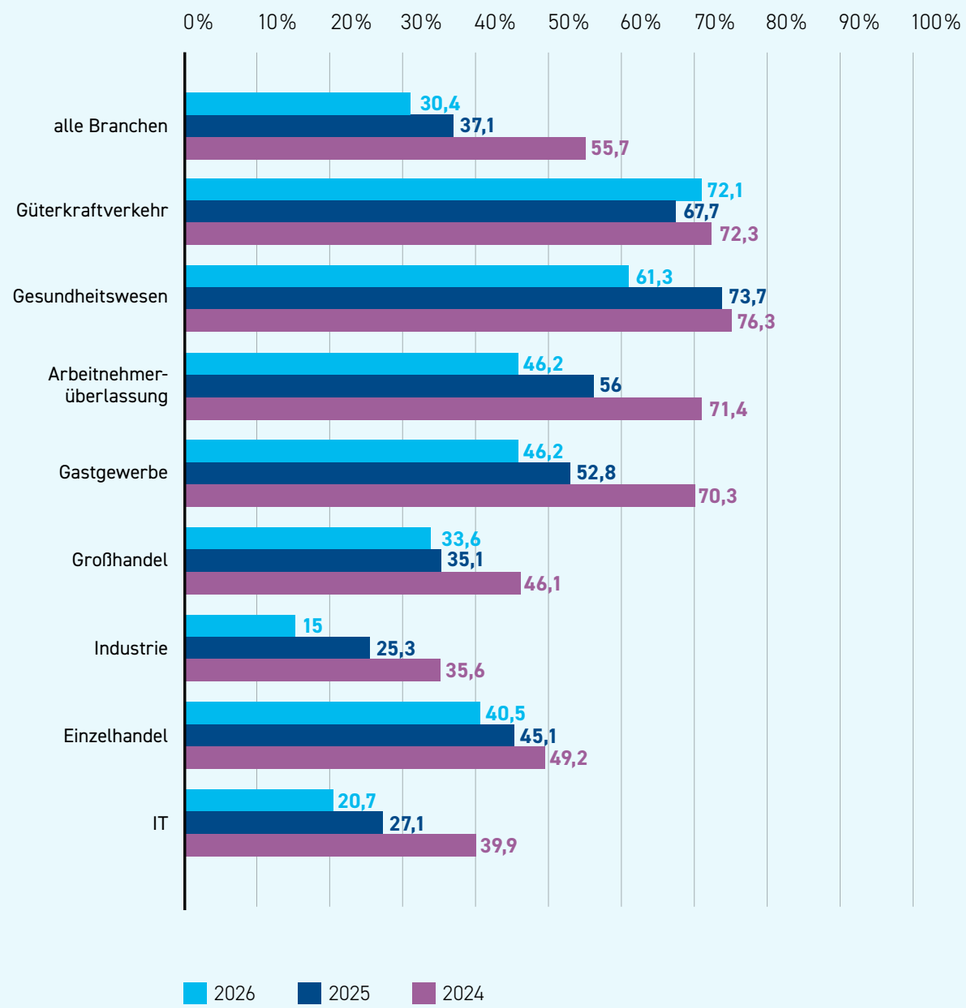
Über viele Jahre hinweg galt der Fachkräftemangel für die Mehrheit der ostwestfälischen IHK-Mitgliedsunternehmen als größter Risikofaktor für ihre weitere wirtschaftliche Entwicklung. Seit dem Frühjahr 2022 geht ihr Anteil kontinuierlich zurück. Aktuell sind es nur noch rund 30 Prozent der Unternehmen, die im Fehlen qualifizierter Mitarbeitender eine Gefährdung ihrer Zukunft sehen. Besonders drastisch zeigt sich der Trend im Verarbeitenden Gewerbe: Nur noch 15 Prozent der Industrieunternehmen sehen darin eine Einschränkung ihrer Entwicklung – gefolgt von der IT-Branche mit rund 21 Prozent. In anderen Branchen, etwa im Güterkraftverkehr, ist die Suche nach qualifiziertem Personal dagegen eine zentrale Herausforderung. Hier bleibt der Mangel an Fachkräften eine spürbare Wachstumsbremse.

Unsichere Zeiten: Ostwestfalens Wirtschaft schwankt zwischen Personalabbau und Fachkräftemangel

Fachkräfte- und Personalmangel als Risiko für die weitere wirtschaftliche Entwicklung
Quelle: Konjunkturumfrage der IHK Ostwestfalen



Fachkräftemangel als Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung: Einschätzungen der Unternehmen im Rahmen der IHK-Frühjahrskonjunkturumfrage (ausgewählte Branchen)
Quelle: IHK-Konjunkturumfrage



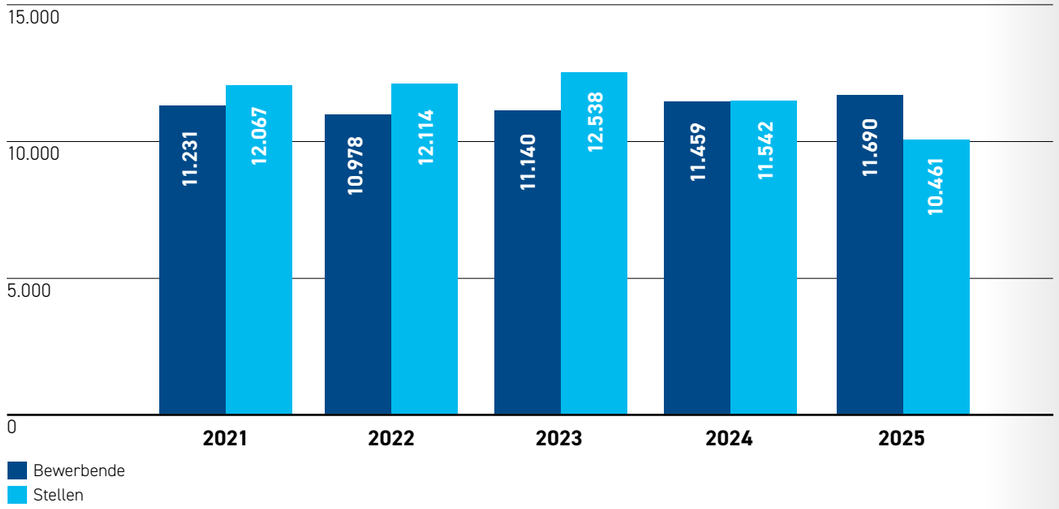
Stellen und Bewerbende

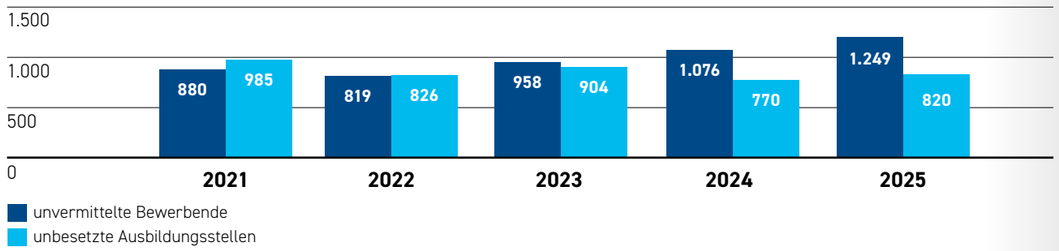
Der Ausbildungsmarkt in Ostwestfalen zeigt weiterhin ein differenziertes Bild. Die Zahl der jungen Menschen, die eine duale Ausbildung beginnen möchten, bleibt hoch. Gleichzeitig ist die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen zuletzt leicht zurückgegangen.

Nachdem im Jahr 2024 die Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber und die Anzahl der gemeldeten Ausbildungsstellen seit langer Zeit erstmalig ausgeglichen waren, kehrte sich die Relation im Jahr 2025 um: In Ostwestfalen standen über alle Ausbildungsberufe hinweg - also auch über IHK-Berufe hinaus - insgesamt 11.690 Bewerberinnen und Bewerber 10.461 gemeldeten Ausbildungsstellen gegenüber. Trotz des rechnerischen Überhangs an Bewerberinnen und Bewerbern konnten nicht alle Ausbildungsstellen besetzt werden, da die Situation auf dem Ausbildungsmarkt von Passungsproblemen geprägt ist: Betriebe und Jugendliche finden nicht immer zueinander – etwa aufgrund unterschiedlicher beruflicher Vorstellungen, Mobilitätsfaktoren oder fehlender Kenntnisse über Ausbildungsmöglichkeiten.

Stellen und Bewerbende im Vergleich

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit / Statistik-Service West

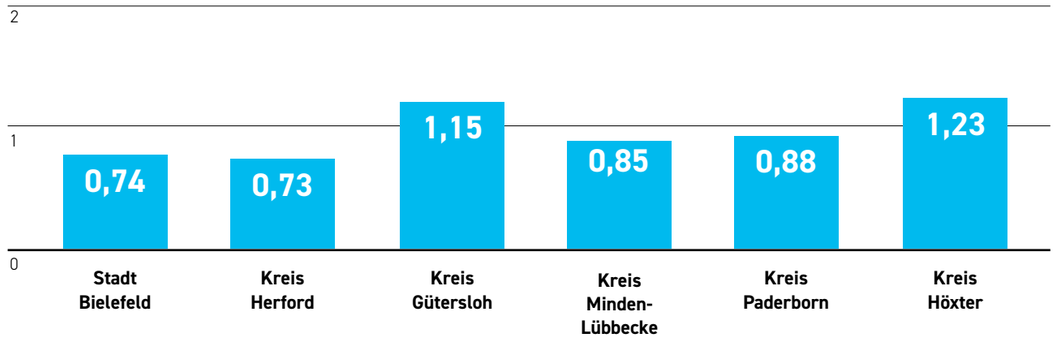




Um offene Ausbildungsstellen zu besetzen, engagiert sich die IHK in zahlreichen Projekten. Eines davon ist das Azubi-Speed-Dating, das in enger Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer, den Agenturen für Arbeit, den Jobcentern und den Kommunen stattfindet (s. S. 18).

Stellen pro Bewerberin/Bewerber per 30.09.2025

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit / Statistik-Service West



In den Kreisen Gütersloh und Höxter fällt ein Überhang an Ausbildungsstellen auf. Um Jugendliche hier besonders auf Berufliche Ausbildung aufmerksam zu machen, hat die IHK Ostwestfalen zusammen mit engagierten Bäckereien auf Brot- und Brötchentüten geworben. Für junge Menschen aus anderen Kreisen kann es sinnvoll sein, sich mit den Ausbildungsangeboten in diesen Regionen zu beschäftigen. (Zur Mobilität von Jugendlichen siehe Seite 20.)

Neu eingetragene Ausbildungsverträge

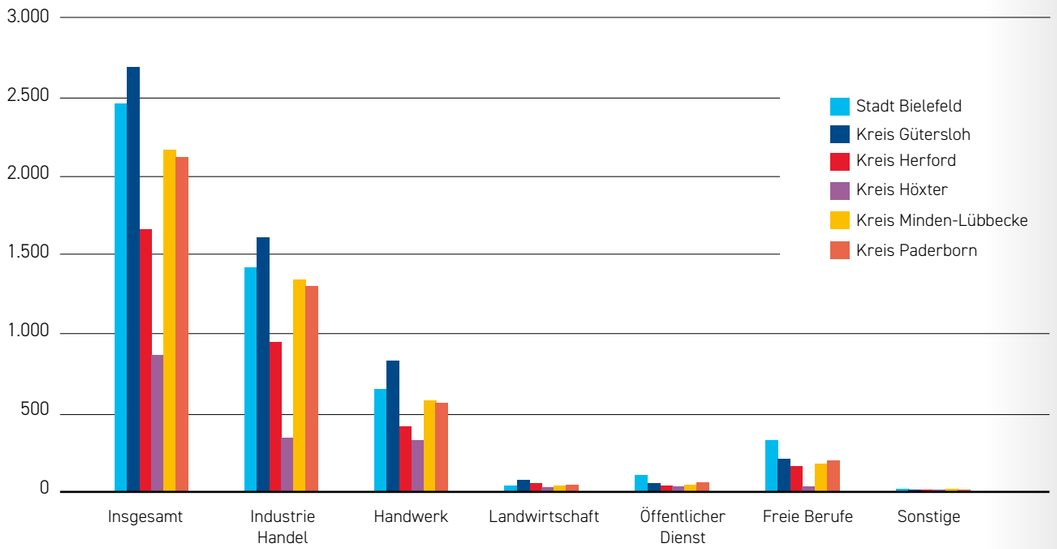
Die Duale Berufsausbildung bleibt ein zentrales Standbein der Fachkräftesicherung in Ostwestfalen. 2025 zählte der Bezirk der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld erneut zu den ausbildungsstärksten Regionen in Nordrhein-Westfalen. Über alle Jahrgänge hinweg hat die IHK 2025 insgesamt 17.419 Ausbildungsverhältnisse betreut. Dabei sind im zurückliegenden Jahr 6.401 neue IHK-Ausbildungsverträge abgeschlossen worden (Vorjahr: 6.884).

Die konjunkturelle Lage und Passungsprobleme spiegeln sich in den Ausbildungszahlen wider.

Auszubildende mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag nach Ausbildungsbereichen

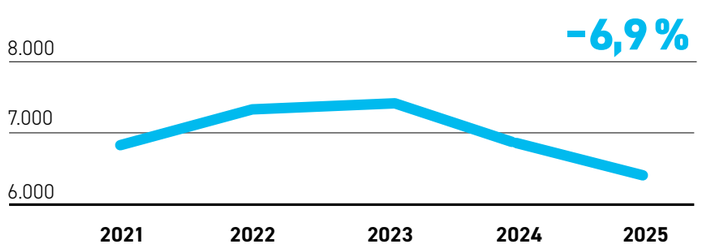
Quelle: IT.NRW

Hinweis: Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2024. Aktuellere Zahlen lagen zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses nicht vor.



Neu eingetragene Ausbildungsverhältnisse bei der IHK Ostwestfalen

Quelle: IHK Ostwestfalen

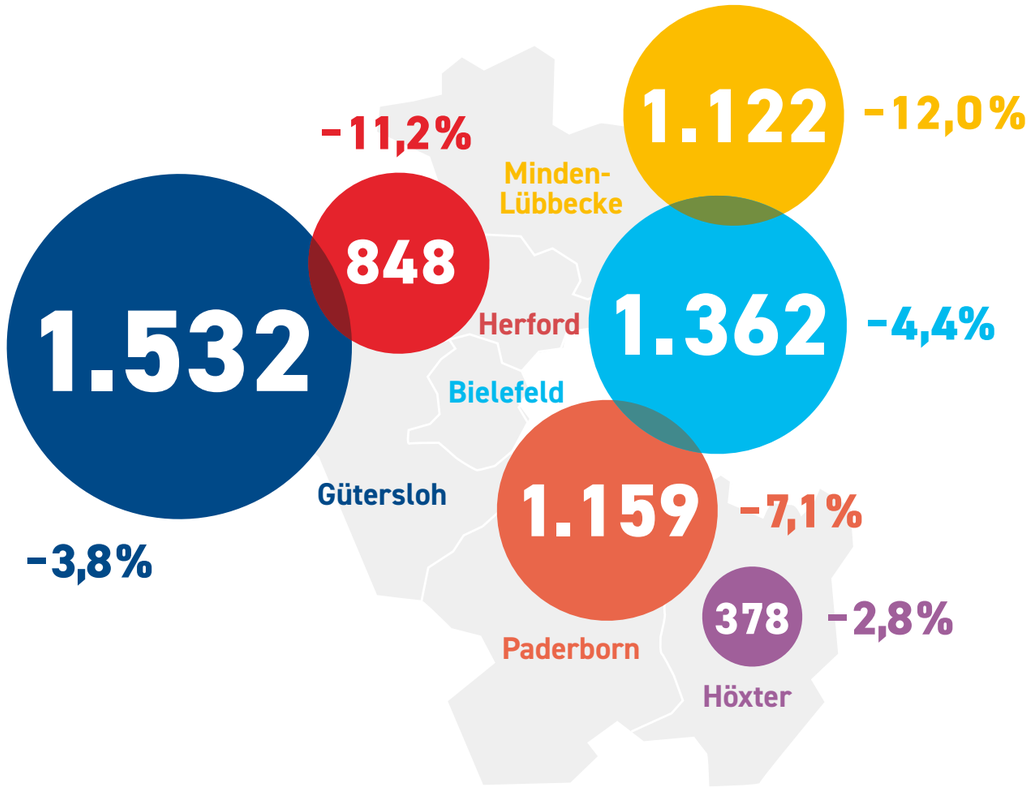


Regionale Unterschiede

Regional betrachtet entfielen die meisten neu eingetragenen IHK-Ausbildungsverträge in Ostwestfalen im Jahr 2025 erneut auf den Kreis Gütersloh mit 1.532 Verträgen (Vorjahr: 1.592). In der Stadt Bielefeld wurden 1.362 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen (1.425). Es folgen der Kreis Paderborn mit 1.159 (1.248), der Kreis Minden-Lübbecke mit 1.122 (1.275), der Kreis Herford mit 848 (955) sowie der Kreis Höxter mit 378 neuen Ausbildungsverträgen (389).

Neueintragungen in den Kreisen

Quelle: IHK Ostwestfalen

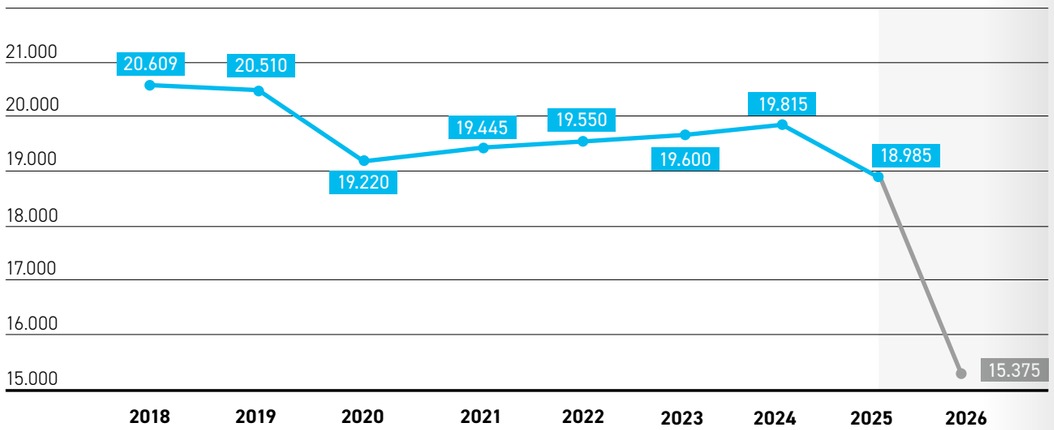


Schulabgänge und -abschlüsse

Die Zahl der Schulabgängerinnen und -abgänger bleibt in Ostwestfalen weiterhin unter dem Niveau früherer Jahre. Diese demografischen Veränderungen wirken sich auf das Fachkräftepotenzial der Region aus. Die Zahl der Schulabgänge bildet schließlich die zentrale Grundlage für das potenzielle Bewerberfeld auf dem Ausbildungsmarkt.
Im aktuellen Berichtsjahr verlassen insgesamt 18.985 Schülerinnen und Schüler die allgemeinbildenden Schulen in Ostwestfalen. Zusätzliche Auswirkungen auf die Entwicklung der Schulabgängerzahlen werden durch die Umstellung von G8 auf G9 an den Gymnasien erwartet. Durch die sogenannte „Abi-Lücke" im Jahr 2026 wird sich die Zahl der Abiturientinnen und Abiturienten vorübergehend deutlich verringern. Für Ostwestfalen wird in diesem Zusammenhang ein Rückgang von ca. 4.000 Abiturientinnen und Abiturienten erwartet.

Entwicklung der Schulabgänge in Ostwestfalen

Quelle: IT.NRW



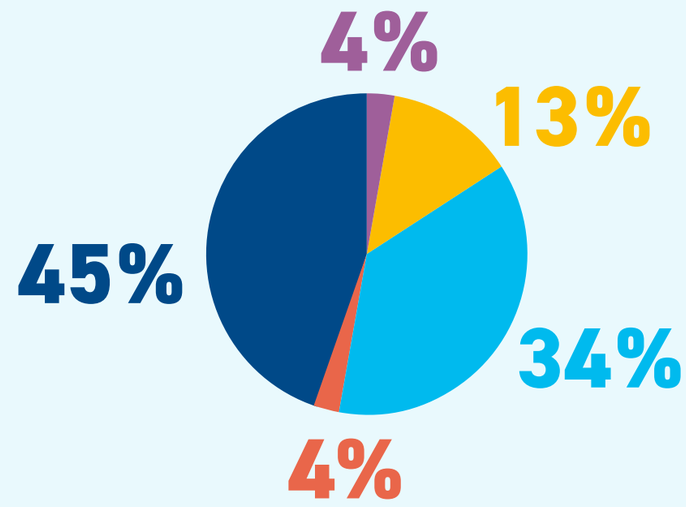
Präsentation des IHK-Ausbildungsatlas 2025: Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Quelle mit Elena Finke (4. v. l.), Petra Pigerl-Radtke (5. v. l.), Kirsten Bergmann (7. v. l.) und Heinrich Köhne (1. v. r.).

Die Verteilung der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge nach Schulabschluss zeigt im Vergleich zum Vorjahr nur geringe Veränderungen. Insgesamt bleibt die Struktur der Schulabschlüsse unter den Auszubildenden weitgehend stabil. Leichte Verschiebungen zeigen sich dennoch in einzelnen Gruppen: Der Anteil der Auszubildenden mit Realschulabschluss ist um 3 Prozentpunkte zurückgegangen. Gleichzeitig ist der Anteil der Auszubildenden mit ausländischem Schulabschluss um 2 Prozentpunkte gestiegen.

Unabhängig vom Schulabschluss zeigt sich weiterhin, dass viele Jugendliche nur begrenzte Einblicke in die Vielfalt der Ausbildungsberufe haben. Fehlende oder unklare Vorstellungen über berufliche Möglichkeiten können dazu führen, dass Entscheidungen hinausgezögert werden. Eine gezielte, Entwicklungsphasen gerechte Berufsorientierung sowie praktische Einblicke, etwa durch Praktika, spielen daher eine entscheidende Rolle bei der Berufswahl.

Neueintragungen der Ausbildungsverträge nach Schulabschluss

Quelle: IHK Ostwestfalen



* ehem. Hauptschulabschluss

Angebote zur Berufsorientierung

Ausbildungsatlas

Die kostenfrei erhältliche Broschüre der IHKs Ostwestfalen und Lippe informiert über IHK-Ausbildungsberufe und Fachbegriffe aus der dualen Ausbildungswelt, aber auch über Berufswahl, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Vorstellungsgespräche und vieles mehr. Herzstück ist die aktuelle Liste der IHK-Ausbildungsbetriebe in Ostwestfalen-Lippe, sortiert nach Ausbildungsberufen und Regionen, die die Suche nach einem Ausbildungsplatz erleichtert. Der Atlas wird jährlich neu aufgelegt und an alle allgemeinbildenden Schulen in Ostwestfalen versandt. Diese nutzen den Atlas aktiv im Berufsorientierungsunterricht. Darüber hinaus ist er in den regionalen Berufsinformationszentren der Agenturen für Arbeit, in den Service-Centern der IHKs in Bielefeld und Detmold sowie in den IHK-Zweigstellen in Paderborn und Minden erhältlich. Außerdem kann der Ausbildungsatlas auch online auf der IHK-Website eingesehen werden.

Das Programm „Ausbildungsbotschafterinnen und Ausbildungsbotschafter NRW“

Durch die Ausbildungsbotschafterinnen und Ausbildungsbotschafter wird das Interesse von Schülerinnen und Schülern an der Dualen Ausbildung gestärkt. Ziel ist es, den Jugendlichen die betriebliche Ausbildung und die verschiedenen Berufsfelder und Ausbildungswege näherzubringen, um somit Kontaktängste und Unsicherheiten bei der Berufsorientierung abzubauen. Bei den Schuleinsätzen der Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter erhalten die Jugendlichen von fast Gleichaltrigen Einblicke in unterschiedliche Ausbildungsberufe bei regionalen Unternehmen. Die Ausbildungsunternehmen haben den Vorteil, sich durch ihre eigenen Azubis an den Schulen zu präsentieren und sich so bekannt zu machen. Das Projekt „Ausbildungsbotschafter und Ausbildungsbotschafterinnen NRW – unterwegs für ‚Kein Abschluss ohne Anschluss‘“ wird mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen und des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt gefördert.

Messen und besondere Aktionen

Messen sind für Schülerinnen und Schüler eine gute Möglichkeit, Unternehmen vor Ort kennenzulernen und sich niederschwellig über Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren. Um Jugendliche zu begeistern, sind aber auch immer wieder innovative Formate gefragt. Die „Bielefelder Nacht der Berufe“ beispielsweise ist längst zu einer festen Größe geworden: Betriebe rund um die Bielefelder Innenstadt öffnen ihre Türen und laden Schülerinnen und Schüler in lockerer Atmosphäre dazu ein, Berufsorientierung einmal anders zu erleben.

Neue Mitmachaktion für Betriebe im Rahmen der Ausbildungskampagne: IHK-Hauptgeschäftsführerin Petra Pigerl-Radtke, Halfar-Geschäftsführer Michael Wellner, IHK-Referatsleiterin Bildungsmarketing Elena Finke und Geschäftsführerin Kathrin Stühmeyer-Halfar (v. l.) präsentieren das IHK-Banner #könnenlernen der Mitmachkampagne auf dem Betriebsgelände des Taschenherstellers Halfar in Bielefeld.

Premiere hatte die Beratungsaktion "Sommer, Sonne, Ausbildung" auf dem Bielefelder Jahnplatz. Zusammen mit der städtischen Jugendberufsagentur und der Handwerkskammer OWL adressierte die IHK bei fruchtigen Getränken ein niedrigschwelliges Beratungsangebot an Jugendliche, die kurz vor den Sommerferien noch keinen Ausbildungsplatz hatten.

„Jetzt #könnenlernen“ – Ausbildung macht mehr aus uns

Die erste bundesweite Kampagne der IHKs unter dem Motto „Jetzt #könnenlernen“ ist eine Einladung an alle, das Lebensgefühl Ausbildung zu entdecken – vermittelt von Azubis in IHK-Berufen selbst. So begegnet die Kampagne den Jugendlichen mit einer positiven Botschaft auf Augenhöhe: Ausbildung macht mehr aus uns. Azubis füllen dafür den TikTok-Kanal @die.azubis und die Website ausbildung-macht-mehr-aus-uns.de mit Leben. Die Kampagne ist auf Mitmachen ausgelegt und involviert auch Betriebe mit einem Werbemittelpaket, Aktionen und Challenges. Das Ziel: Im ganzen Land ein neues Bewusstsein für das Thema Ausbildung zu schaffen und so dabei zu helfen, Betriebe und den Fachkräftenachwuchs zusammenzubringen.

IHK-Elternabende

Eltern spielen eine wichtige Rolle bei der Berufswahl ihrer Kinder. Inmitten der Vielfalt an Möglichkeiten kann die Orientierung leicht verloren gehen. Deshalb hat die IHK die IHK-Elternabende ins Leben gerufen.

IHK-Bewerbungsworkshop

Gut vorbereitet in ein Auswahlverfahren einzusteigen, ist für viele Schülerinnen und Schüler wichtig. Um sie dabei optimal zu unterstützen, veranstaltet die IHK interaktive Bewerbungsworkshops.

Ausbildung.NRW

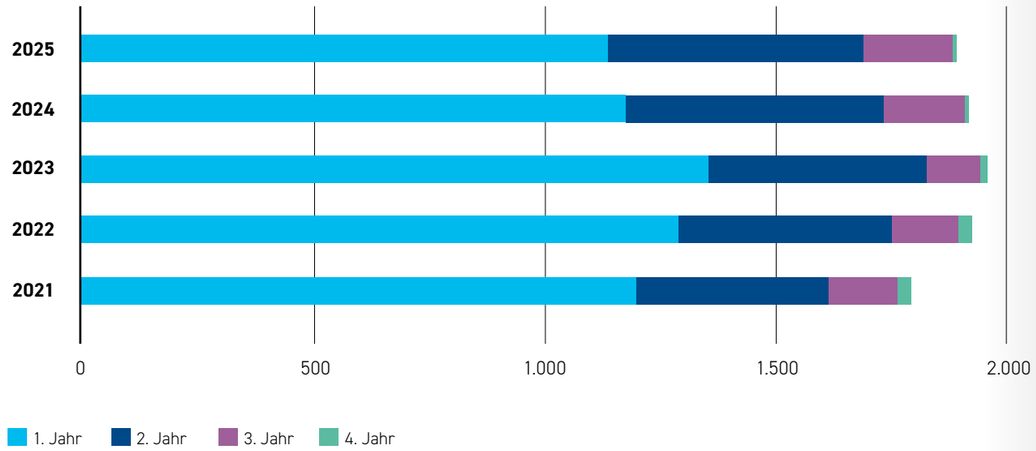
Mit Ausbildung.NRW haben die IHK-Organisationen 2025 in NRW ein innovatives Angebot gestartet, das die Suche nach Azubis sowie Praktikantinnen und Praktikanten einfacher, moderner und digitaler macht. Die Plattform bringt Unternehmen und Jugendliche auf ganz neue Weise zusammen und ebnet den Weg für die Fachkräfte von morgen.

Vertragsauflösungen

Die Anzahl der Vertragslösungen entwickelt sich seit 2023 rückläufig. Die meisten Auflösungen von Ausbildungsverträgen erfolgen noch vor dem eigentlichen Ausbildungsbeginn oder innerhalb des ersten Ausbildungshalbjahres. Die Gründe dafür sind vielfältig. Praktika sind ein gutes Mittel, um sich schon vor dem Ausbildungsstart mit dem Berufsbild und dem möglichen Ausbildungsunternehmen vertraut zu machen.

Trotz dieser Unterbrechungen bleiben viele Jugendliche dem Ausbildungsmarkt erhalten: Häufig setzen Auszubildende ihre Ausbildung in einem anderen Betrieb fort oder wechseln innerhalb desselben Unternehmens den Ausbildungsberuf.

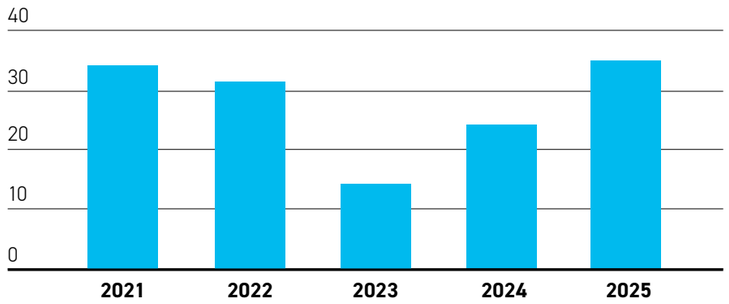
Vertragsauflösungen während der Ausbildung
Quelle: IHK Ostwestfalen



Schlichtungen

Konfliktmanagement
Schlichtungen können helfen, Vertragsauflösungen, die nicht durch einen Berufswechsel bedingt sind, zu vermeiden. Sind Streitigkeiten aus einem bestehenden Ausbildungsverhältnis zwischen Ausbildungsbetrieb und Auszubildenden verhärtet, werden sie vor dem IHK-Schlichtungsausschuss verhandelt. Nach der Corona-Zeit war die Anzahl der Streitfälle zurückgegangen. Das spezielle Förderprogramm VerA-plus (Verbesserung von Ausbildungserfolgen) bietet außerdem die Möglichkeit eines individuellen Coachingprogramms.

Schlichtungen
Quelle: IHK Ostwestfalen

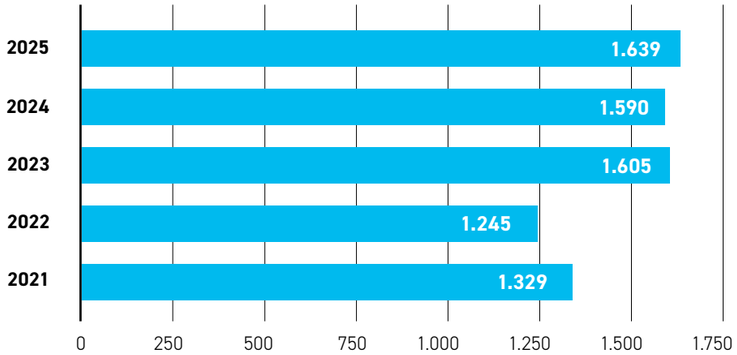


Weitere Informationen zum Programm VerAplus:

Ausbildungsberatungen

Das Ausbildungsberaterteam der IHK ist Ansprechpartner für Betriebe und Auszubildende. Es kontaktiert Unternehmen und informiert insbesondere erstmalig ausbildende Betriebe über die Möglichkeiten der Berufsausbildung. Neben der Vor-Ort-Beratung im Unternehmen, auf Ausbildungsmessen und beim Azubi-Speed-Dating werden viele Beratungsleistungen online oder per Telefon erbracht.

Vor-Ort-Beratungen in Unternehmen
Quelle: IHK Ostwestfalen



Initiativen zur Ausbildungsförderung

Azubi-Speed-Dating

Das Azubi-Speed-Dating hat in Ostwestfalen eine lange Tradition. Es wird unter Federführung der IHK gemeinsam von den regionalen Partnern im Ausbildungskonsens (Agentur für Arbeit, Jobcenter, Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, Stadt- und Kreisverwaltungen) ausgerichtet. Beim Azubi-Speed-Dating steht der persönliche Kontakt im Vordergrund. Unternehmen und Ausbildungsplatzsuchende können sich in fest getakteten, kurzen Timeslots austauschen und gewinnen einen direkten ersten Eindruck voneinander. Darüber hinaus beraten die Berufsberaterinnen und -berater der Agentur für Arbeit zu allen freien Ausbildungsstellen im jeweiligen Kreis-/ Stadtgebiet. Zudem sind die Ausbildungsberaterinnen und -berater der Kammern vor Ort und stehen interessierten Ausbildungsplatzsuchenden sowie Vertreterinnen und Vertretern der Unternehmen beratend zur Seite.

Passgenaue Besetzung

Unternehmen finden Talente – die IHK Ostwestfalen zu Bielefeld unterstützt mit dem Projekt „Passgenaue Besetzung" bei der Vermittlung von Ausbildungsplätzen. Jugendliche werden direkt mit Unternehmen zusammengebracht und die Fachkräftesituation auf diese Weise verbessert. Dadurch sollen auf der einen Seite unbesetzte Ausbildungsstellen vermieden werden. Auf der anderen Seite wird Jugendlichen eine Hilfestellung angeboten, die aus den unterschiedlichsten Gründen keinen passenden Ausbildungsplatz finden. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert.

Fit in die Ausbildung

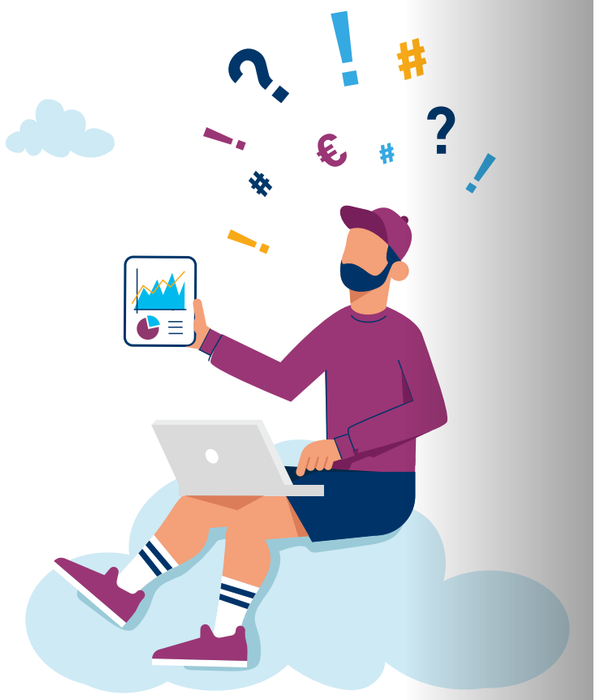
„Fit in die Ausbildung" ist eine Berufsinitiative der IHK Ostwestfalen. Bereits seit 2007 unterstützt das Trainingsprogramm angehende und junge Auszubildende erfolgreich beim Übergang von der Schule in den Beruf: Wie verhalte ich mich gegenüber Chefin und Chef sowie Kolleginnen und Kollegen? Wie schreibe ich einen Geschäftsbrief? Wie behalte ich bei allen Anforderungen den Überblick und strukturiere meine nächsten Aufgaben? 2025 konnten 538 Teilnehmende bei „Fit in die Ausbildung" verzeichnet werden. Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler der Abgangsklassen allgemeinbildender Schulen, junge Menschen auf der Suche nach einer Ausbildung sowie die Auszubildenden der IHK-Mitgliedsbetriebe im ersten Ausbildungsjahr. Ziel ist es, die Ausbildungsreife junger Menschen zu verbessern.

Kooperation IHK – Schule – Wirtschaft

Partnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen haben sich in der Vergangenheit als nützliches Mittel erwiesen, um Schülerinnen und Schüler weiterführender Schulen bei ihrer beruflichen Orientierung zu unterstützen. Unternehmen erhalten im Gegenzug die Chance, frühzeitig mit potenziellen Nachwuchskräften in Kontakt zu treten und sie für eine Ausbildung im Betrieb zu begeistern. Mittlerweile wurden mithilfe des Projekts der IHK ostwestfalenweit 282 Kooperationen ins Leben gerufen.

Spielplan Zukunft – dein Weg in den Beruf

In diesem Bündnis engagieren sich Fußballvereine der 1. und 2. Bundesliga gemeinsam mit dem Land NRW für bessere Berufsperspektiven junger Menschen – und positionieren sich gegen Jugendarbeitslosigkeit und Perspektivlosigkeit. Die IHK Ostwestfalen begleitet diese Initiative mit dem SC Paderborn und mit Arminia Bielefeld.



Austausch zur Fachkräftesicherung (von links): IHK-Geschäftsführer Jürgen Behlke, IHK-Hauptgeschäftsführerin Petra Pigerl-Radtke, Staatssekretär Matthias Heidmeier und Ute Horstkötter-Starke, IHK-Geschäftsführerin Berufliche Bildung. Quelle: IHK Ostwestfalen

Ausbildungstour des Präsidenten

In der Sommerzeit besucht der IHK-Präsident gemeinsam mit der IHK-Hauptgeschäftsführerin ausbildende Unternehmen in allen Kreisen des IHK-Bezirks, um mit Verantwortlichen über Herausforderungen von Ausbildungsbetrieben zu diskutieren und deren Engagement für die Duale Ausbildung zu würdigen.

DiGiZUBIS

DiGiZUBIS – das sind Auszubildende in Unternehmen, die auf die Suche nach Digitalisierungspotenzialen in ihrem Betrieb gehen. Die Auszubildenden werden während der sechsmonatigen Maßnahme von Coaches der IHK begleitet und unterstützt. Das nötige Wissen zur Entwicklung und Umsetzung eines Digitalisierungsprojekts wird den Auszubildenden in einem zusätzlichen Workshop vermittelt. 2024 haben sich insgesamt 34 Auszubildende aus neun Unternehmen in der Region intensiv mit der Digitalisierung ihrer Betriebe auseinandergesetzt. Die Teilnahme ist für Unternehmen und Auszubildende kostenfrei.

IHK-Ausbildungstreff digital

Mit dem „IHK-Ausbildungstreff digital" stehen die Ausbildungsberaterinnen und -berater sowie die Projektleitungen der Berufsorientierung der IHK den Ausbilderinnen und Ausbildern beratend zur Seite, teilen relevante Informationen und liefern wertvollen Input für die wichtige Arbeit im Bereich Ausbildung. Das noch junge Format kommt gut an: 2025 nahmen an vier angebotenen Terminen rund 350 Interessierte teil.

Fachkräfte-Kompass Paderborn

Der Schulterschluss Fachkräfte ist ein Verbund aus sechs regionalen Institutionen im Kreis Paderborn. Das Ziel ist es, Unternehmen jeder Größe im Kreis Paderborn dabei zu helfen, passende Fachkräfte zu finden, zu gewinnen und zu halten. Darüber hinaus bieten die Verbundmitglieder gezielte Angebote an, um Mitarbeitende weiterzubilden und Ausbildungsinhalte zu verbessern. Diese Angebote werden im Fachkräfte-Kompass gebündelt.

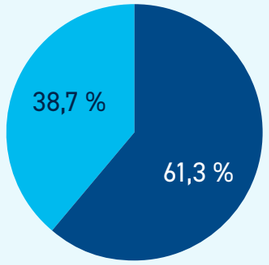
Mobilität von Auszubildenden

Ostwestfalens Jugend sucht ihre Ausbildungsplätze heimatnah. Insbesondere im Kreis Minden-Lübbecke ist die Ortsnähe mit 76,8 % signifikant. Im Oberzentrum Bielefeld fällt dieser Wert zwar niedriger aus, ist mit 61,8 % jedoch immer noch relativ hoch. Chancen in den Kreisen Gütersloh und Höxter bleiben daher ungenutzt: hier liegt das Ausbildungsstellenangebot über der Nachfrage (s. S. 9). Es lohnt sich für Jugendliche aus den jeweiligen Nachbarkreisen, den Blick über die Kreisgrenze zu werfen.

Mobilität für den Ausbildungsbereich „Industrie, Handel, Dienstleistungen u. a.“: Wohn- und Ausbildungsort von Azubis im dualen System 2024

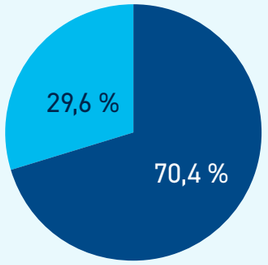
Quelle: IT.NRW Hinweis: Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2024.
Aktuellere Zahlen lagen zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses nicht vor.

Bielefeld



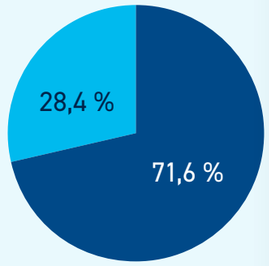
Top 3 Herkunftsorte	
Kreis Lippe	11,4 %
Kreis Gütersloh	11,0 %
Kreis Herford	8,4 %

Kreis Herford



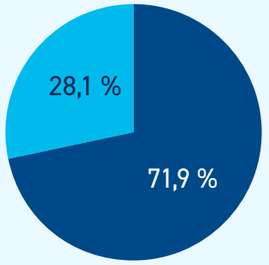
Top 3 Herkunftsorte	
Kreis Minden-Lübbecke	12,9 %
Kreis Lippe	7,8 %
Stadt Bielefeld	4,6 %

Kreis Gütersloh



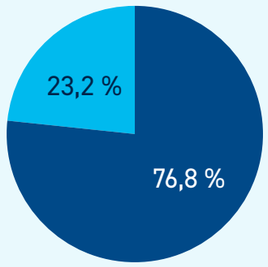
Top 3 Herkunftsorte	
Stadt Bielefeld	8,7 %
Kreis Warendorf	5,5 %
Kreis Paderborn	4,0 %

Kreis Höxter



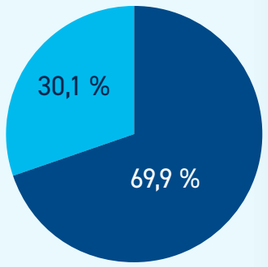
Top 3 Herkunftsorte	
Niedersachsen	10,2 %
Kreis Lippe	5,5 %
Hessen	5,1 %

Kreis Minden-Lübbecke



Top 3 Herkunftsorte	
Niedersachsen	10,5 %
Kreis Herford	9,4 %
Kreis Lippe	1,1 %

Kreis Paderborn



Top 3 Herkunftsorte	
Kreis Höxter	4,9 %
Kreis Lippe	4,2 %
Kreis Soest	4,1 %

Anteil der Auszubildenden, die bei Vertragsabschluss bereits im jeweiligen Kreis (Herkunftsort) lebten.
Anteil der Auszubildenden, die aus anderen Orten (z. B. anderen Kreisen oder Bundesländern) kamen.

Ausbildung in Ostwestfalen

Die Zahl der neu eingetragenen Ausbildungsverträge in Ostwestfalen ist 2025 gegenüber dem Vorjahr um 6,9 Prozent gesunken. Durch die Nichtbesetzung freier Ausbildungsplätze konnte das Potential des Ausbildungsmarktes nicht vollständig ausgeschöpft werden. Viele IHK-Mitgliedsunternehmen beobachten, dass sich Jugendliche immer später im Jahresverlauf für einen Berufseinstieg entscheiden. Die IHK empfiehlt allen Ausbildungsunternehmen deshalb, frühzeitig Kontakt zu Schülerinnen und Schülern aufzubauen und zu pflegen. Berufsfeldorientierungstage und Praktika sind dabei probate Mittel. Wichtig ist zudem, alle freien Ausbildungsstellen der Agentur für Arbeit zu melden. Sie benötigt die Informationen nicht nur für die Vermittlung von Jugendlichen in freie Ausbildungsstellen, sondern auch für Statistiken, aus denen Entscheidungen der Berufsbildungspolitik abgeleitet werden. Auffällig bei der Gesamtentwicklung der eingetragenen Ausbildungsverhältnisse ist die steigende Anzahl der Personen ohne deutschen Pass, die eine Duale Ausbildung beginnen. 2021 waren dies insgesamt 779 junge Menschen (4,18 %). 2025 stieg diese Zahl bereits auf 1.190 (6,83 %).

Insgesamt betreute die IHK Ostwestfalen zu Bielefeld im Jahr 2025

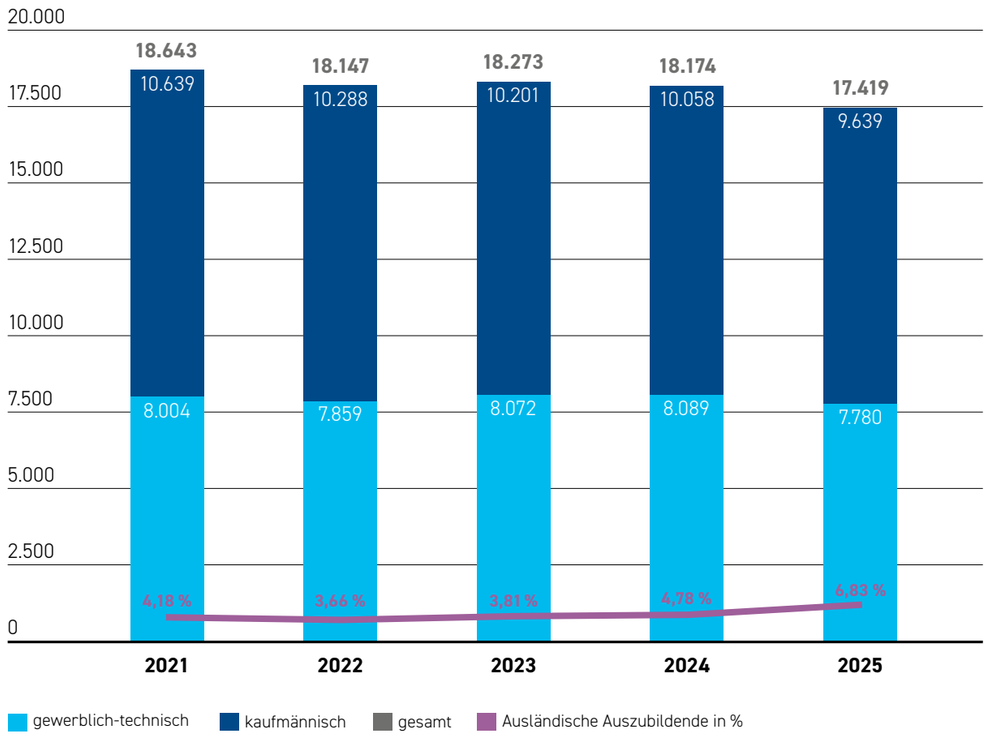
17.419

Ausbildungsverhältnisse; davon wurden

58 **Ausbildungen in Teilzeit absolviert.**

Ausbildungsverhältnisse in Ostwestfalen insgesamt inkl. des Anteils ausländischer Auszubildender in allen Berufen

Quelle: IHK Ostwestfalen



Abschlussprüfungen

Abschlussprüfungen

Dem Berufsbildungsgesetz zufolge ist die IHK Ostwestfalen mit der Organisation der Abschlussprüfungen betraut. Im Jahr 2025 wurden in Ostwestfalen 7.316 Ausbildungsabschlussprüfungen in IHK-Berufen durchgeführt. Die Bewertungshoheit liegt ausschließlich bei den ehrenamtlichen Prüfungsausschüssen. Die Ausschüsse nehmen auf Grundlage unterschiedlicher Ausbildungsverordnungen und der IHK-Prüfungsordnung die Leistungen ab, bewerten sie und stellen das Prüfungsergebnis fest. 88,9 Prozent (Vorjahr 91,5 Prozent) der Auszubildenden konnten 2025 ihre Abschlussprüfung vor den Prüfungsausschüssen erfolgreich abschließen.

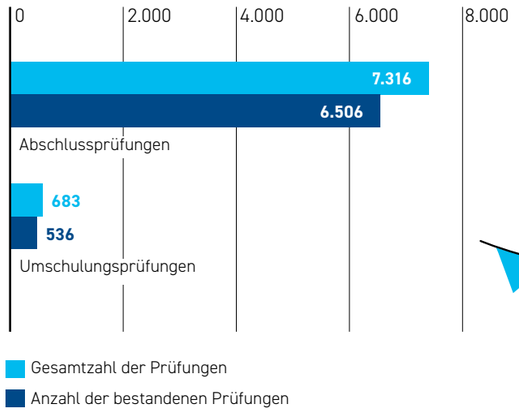
Ein großer Dank: Insgesamt 3.098 ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer engagierten sich im vergangenen Jahr und sorgten für einen reibungslosen Ablauf der Prüfungen.

Umschulungsprüfungen

Durch Umschulung zum neuen Beruf: Insgesamt 683 Menschen haben sich entschlossen, einen Beruf zu erlernen, der nicht ihrer ursprünglichen Ausbildung entspricht. Die Motive sind unterschiedlich: Gesundheitliche Probleme, verändertes Interesse oder auch die Entwicklung in der Wirtschaft, zum Beispiel durch den Wegfall einzelner Berufsbilder, können zu einer Umschulung führen. Die Bestehensquote bei den Umschulungsprüfungen lag 2025 bei 78,5 Prozent (Vorjahr 81,8 Prozent).

Abschluss- und Umschulungsprüfungen 2025

Quelle: IHK Ostwestfalen



Die Ausbildungsbesten und ihre Gratulanten: IHK-Hauptgeschäftsführerin Petra Pigerl-Radtke (von rechts) und IHK-Präsident Jörn Wahl-Schwentker sowie Ute Horstkötter-Starke (ganz links), IHK-Geschäftsführerin Berufliche Bildung, beglückwünschen die Top-Azubis – hier aus Bielefelder Unternehmen.

Die Besten Ostwestfalens 2025

Mit besonderen Veranstaltungen und Auszeichnungen ehrt die IHK Ostwestfalen zu Bielefeld die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen der beruflichen Aus- und Weiterbildung, die zu den jeweils Besten ihres Jahrgangs gehören.

Regionale Bestenehrung

2025 konnten 301 (Vorjahr 275) Absolventinnen und Absolventen ihre Prüfung mit „sehr gut" abschließen. Davon wurden die jeweils drei Besten pro Ausbildungsberuf zur Bestenehrung in das GOP Varieté-Theater nach Bad Oeynhausen eingeladen. IHK-Präsident Jörn Wahl-Schwentker und IHK-Hauptgeschäftsführerin Petra Pigerl-Radtke hoben die hervorragenden Leistungen bei der Urkundenübergabe hervor.

Landes- und Bundesbestenehrung

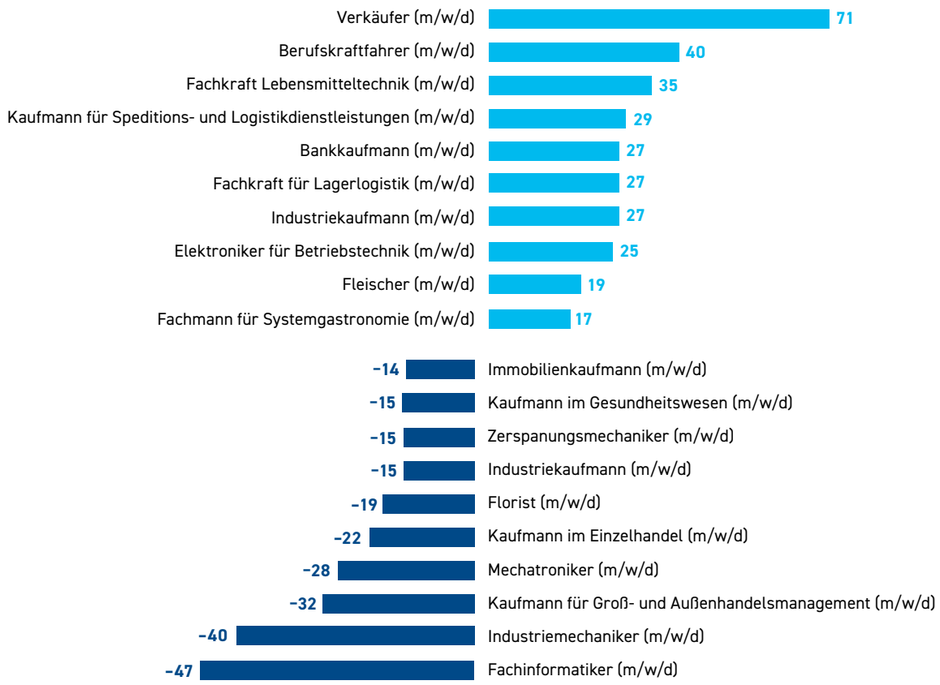
Insgesamt 15 (Vorjahr 21) Absolventinnen und Absolventen aus Ostwestfalen wurden zusammen mit den besten Auszubildenden aus den weiteren 15 Bezirken der IHKs in Nordrhein-Westfalen bei der Landesbestenehrung in Soest gefeiert. Neun (Vorjahr fünf) Bundesbeste aus Ostwestfalen erhielten zusätzlich eine besondere Würdigung in der Bundeshauptstadt Berlin – Top-Performance made in Ostwestfalen!

Entwicklung ausgewählter Ausbildungsberufe

Die Entwicklung der Ausbildungsverhältnisse in einzelnen Berufen zeigt ein differenziertes Bild. Während einige Berufe deutliche Zuwächse verzeichnen, sind in anderen Bereichen rückläufige Eintragungszahlen zu beobachten.
Zu den Berufen mit den stärksten Zuwächsen zählen insbesondere der Verkäufer (m/w/d) mit einem Plus von 71 Verträgen sowie der Berufskraftfahrer (m/w/d) (+40) und die Fachkraft für Lebensmitteltechnik (m/w/d) (+35). Auch im Logistik- und Dienstleistungsbereich zeigen sich positive Entwicklungen, etwa beim Kaufmann für Speditions- und Logistikdienstleistungen (m/w/d) (+29) oder bei der Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d) (+27). Diese Zuwächse unterstreichen die anhaltend hohe Bedeutung dieser Branchen für die regionale Wirtschaft.
Gleichzeitig sind in mehreren eintragungsstarken Berufen rückläufige Zahlen zu beobachten. Besonders deutlich zeigt sich dies beim Fachinformatiker (m/w/d) (-47), beim Industriemechaniker (m/w/d) (-40) sowie beim Kaufmann für Groß- und Außenhandelsmanagement (m/w/d) (-32). Auch weitere Berufe wie Mechatroniker (m/w/d), Kaufmann im Einzelhandel (m/w/d) oder Industriekaufmann (m/w/d) verzeichnen spürbare Rückgänge.
Insgesamt verdeutlichen die Entwicklungen, dass sich Angebot und Nachfrage nach Ausbildungsberufen weiterhin dynamisch verändert. Neben konjunkturellen Einflüssen spielen dabei auch strukturelle Veränderungen in einzelnen Branchen sowie veränderte Berufswünsche der Jugendlichen eine Rolle.

Entwicklung der Neueintragungen ausgewählter Ausbildungsberufe im Vergleich zum Vorjahr (in Verträgen)

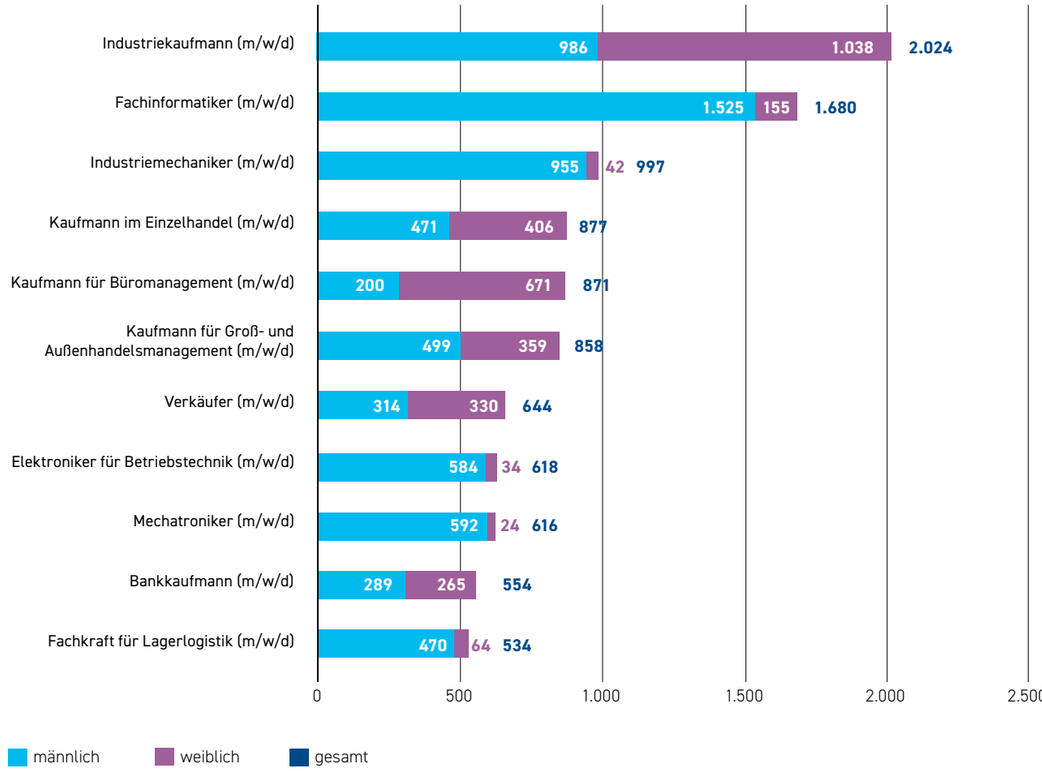
Quelle: IHK Ostwestfalen



Eintragungsstärkste Ausbildungsberufe

Eintragungsstärkste Ausbildungsberufe 2025

Quelle: IHK Ostwestfalen

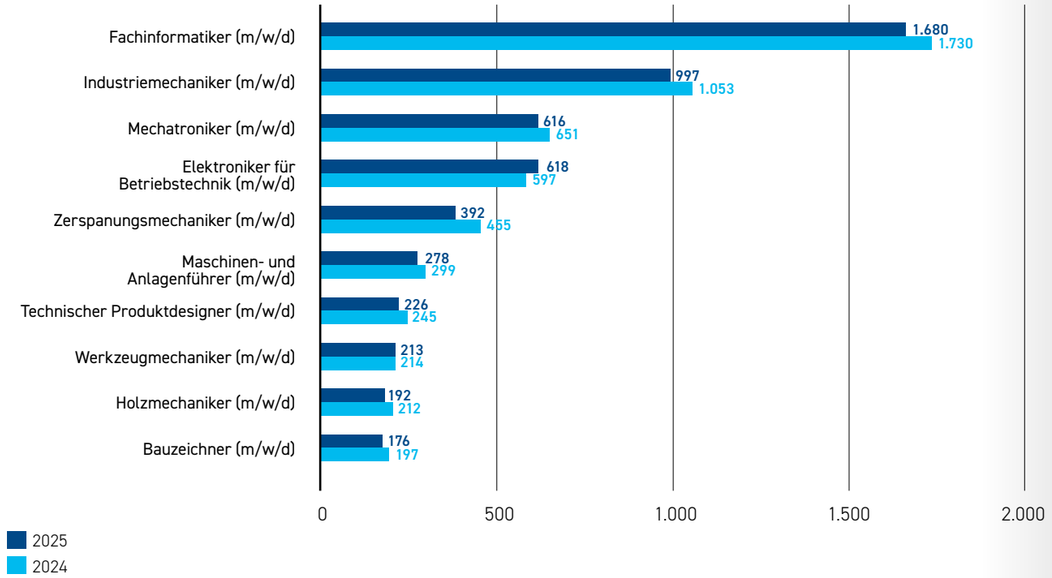


Fokus auf wenige Berufe

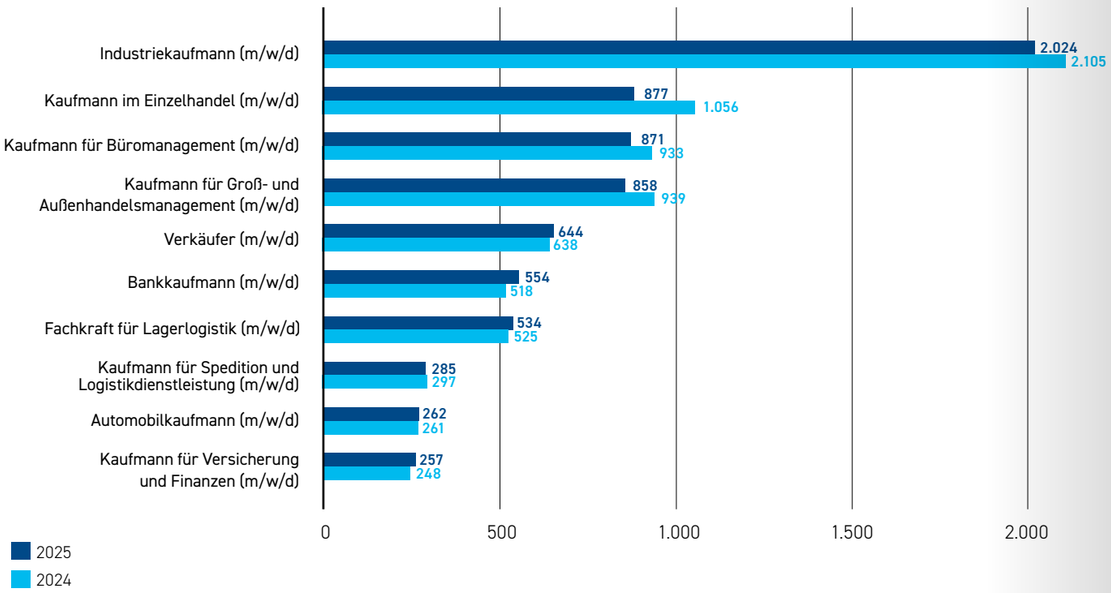
Von insgesamt 17.419 Ausbildungsverhältnissen in Ostwestfalen entfällt ein erheblicher Anteil auf die eintragungsstärksten Berufe mit jeweils mehr als 500 Verträgen. Wie auch im vergangenen Jahr vereinen diese elf Berufe deutlich über die Hälfte aller Eintragungen auf sich. Auffällig bleibt die ungleiche Verteilung zwischen den Geschlechtern: Technische Ausbildungsberufe wie Fachinformatiker (m/w/d), Mechatroniker (m/w/d) oder Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d) werden überwiegend von männlichen Auszubildenden gewählt, während insbesondere im kaufmännischen Bereich – etwa im Büromanagement – deutlich mehr Frauen vertreten sind.
Gleichzeitig zeigt sich, dass die berufliche Ausbildung eine große Vielfalt bietet: Neben den eintragungsstarken Berufen existiert eine Vielzahl weiterer Ausbildungsberufe – insgesamt 166 – mit geringeren Eintragungszahlen, die für die Fachkräftesicherung in der Region ebenfalls von großer Bedeutung sind und daher mehr Aufmerksamkeit verdienen.

Top 10 Ausbildungsberufe

Gewerblich-technische Ausbildungsberufe

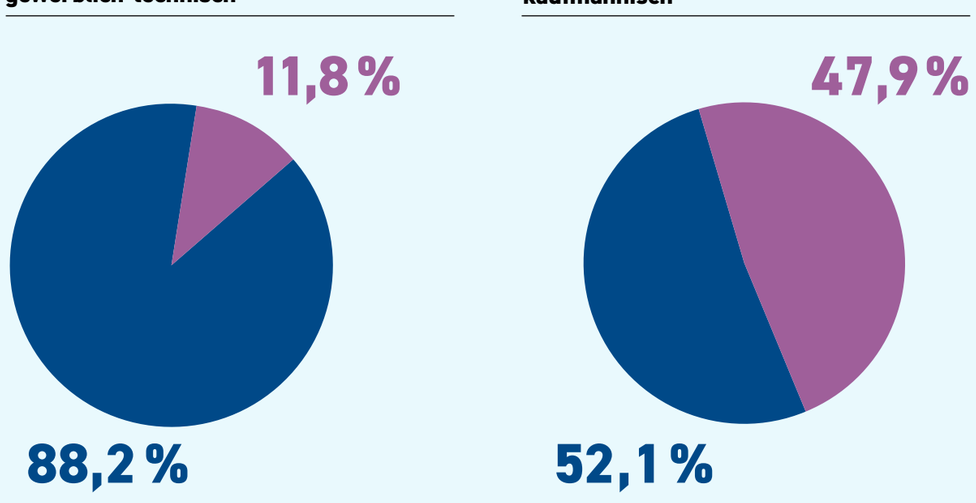


Kaufmännische Ausbildungsberufe



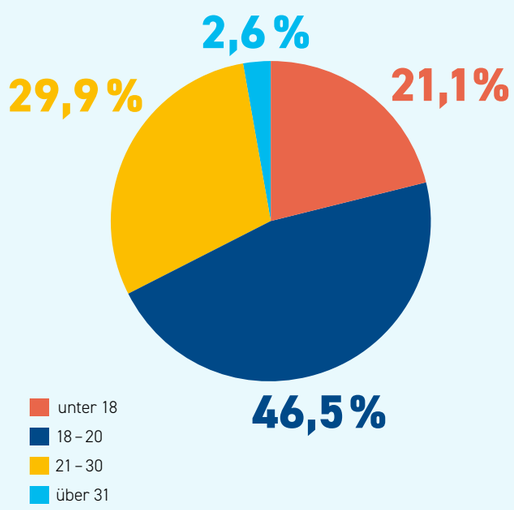
Geschlechterverteilung Ausbildungsberufe

Quelle: IHK Ostwestfalen



2025 lag das Durchschnittsalter bei Ausbildungsstart bei 20,45 Jahren.

Alter bei Ausbildungsstart



IHK-Beratung für Fachkräfte im Ausland

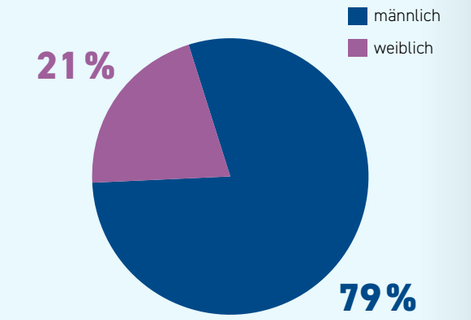
Zuwanderungsberatung und Präintegrations-Beratung für Fachkräfte in Drittstaaten

Seit seiner Einführung im Jahr 2020 wurde das Fachkräfteeinwanderungsgesetz schrittweise weiterentwickelt und durch die Reformen 2023/2024 umfassend modernisiert. Im Jahr 2025 stand insbesondere die praktische Umsetzung dieser Neuerungen sowie deren bundesweite Evaluation im Mittelpunkt.

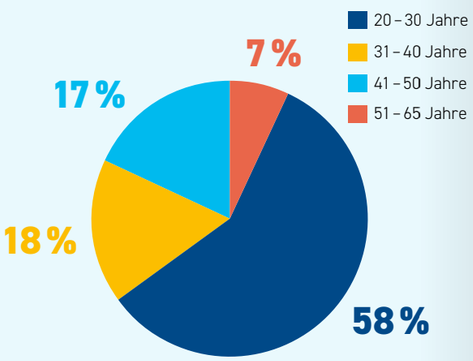
Die IHK hat 42 Fachkräfte aus Drittstaaten zu Visumsverfahren, Einreiseabläufen und der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse beraten. Die meisten stammten aus der Türkei, gefolgt von Personen aus den Westbalkanländern.

Die beruflichen Hintergründe der Ratsuchenden verteilen sich breit, mit spürbaren Schwerpunkten in technischen und kaufmännischen Qualifikationen. Beim Alter zeigt sich, dass vor allem jüngere Erwachsene die Beratung nutzen, während Personen in mittleren und späteren Erwerbsphasen einen kleineren Anteil ausmachen. Mit diesem Beratungsangebot unterstützt die IHK seit 2020 nachhaltig die qualifizierte Zuwanderung, schafft Orientierung in komplexen Verfahren und trägt zur Entlastung von Unternehmen sowie zur Sicherung des Fachkräftebedarfs bei. Für Menschen, die sich noch in Drittstaaten befinden, ist die Anerkennung häufig eine wichtige Voraussetzung für das Einreisevisum.

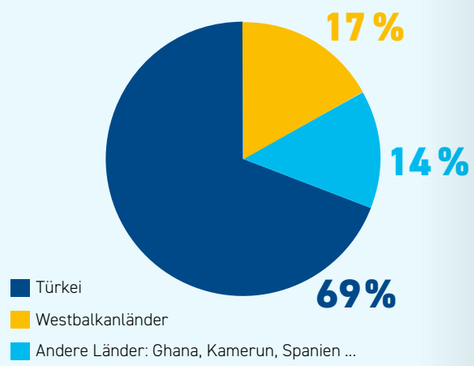
Geschlecht



Alter



Länder



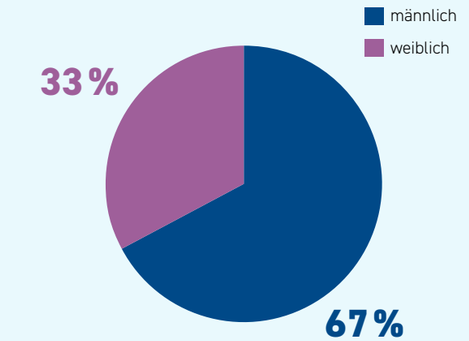
Anerkennung ausländischer Abschlüsse

Die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse ist ein zentraler Baustein für die Integration internationaler Fachkräfte in den deutschen Arbeitsmarkt. Im Jahr 2025 unterstützte die IHK mit gezielten Beratungsangeboten 220 Fachkräfte, die ihren im Ausland erworbenen Abschluss anerkennen lassen wollten.

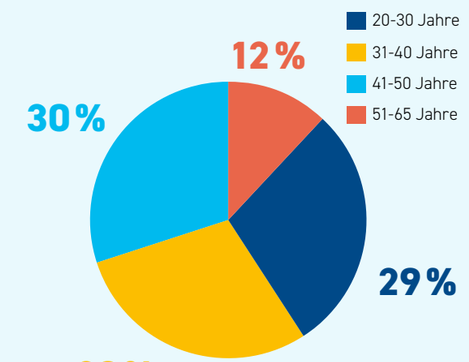
Die Ratsuchenden kamen aus unterschiedlichen Altersgruppen, wobei die Mehrheit junge Erwachsene bis hin zu Personen in den mittleren Berufsjahren umfasste. Herkunftsländer wie die Türkei, die Ukraine und Russland waren besonders vertreten, ergänzt durch weitere Regionen wie den Westbalkan und Nordafrika. Auch beruflich zeigte sich eine breite Vielfalt: Die Personen stammten aus technischen, kaufmännischen und dienstleistungsorientierten Tätigkeitsfeldern.

Die IHK-Beratung verfolgt das Ziel, den Zugang zur formalen Anerkennung zu erleichtern und zugleich über notwendige Anpassungsqualifikationen sowie Weiterbildungswege zu informieren. Dadurch wird die berufliche Integration gestärkt und der Eintritt in den deutschen Arbeitsmarkt nachhaltig unterstützt.

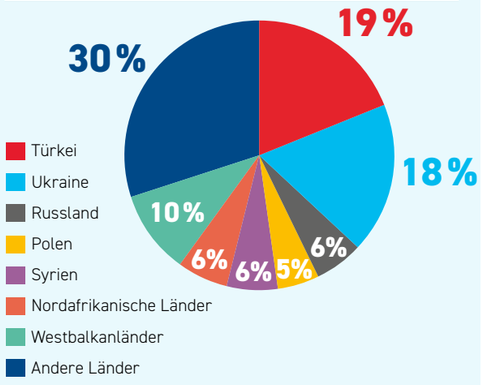
Geschlecht



Alter



Länder



Fachkräftepotenzial durch Inklusion nutzen

Mit der Inklusionsberatung der Einheitlichen Ansprechstelle für Arbeitgeber (EAA) stellt die IHK ihren Mitgliedsunternehmen ein niedrigschwelliges und kostenfreies Beratungsangebot zur Verfügung. Hier werden Fragen rund um die Einstellung, Beschäftigung und Ausbildung von Menschen mit Behinderungen beantwortet.

Die betriebliche Inklusion von Menschen mit Behinderungen ist ein wichtiger Baustein für eine zukunftsfähige und nachhaltige Arbeitswelt. Sie stärkt nicht nur die Chancengleichheit, sondern bereichert Unternehmen auch durch mehr Vielfalt und Innovationskraft. Die IHK engagiert sich aktiv dafür, Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt zu integrieren, und unterstützt Betriebe dabei, inklusive Arbeitsumgebungen zu gestalten.

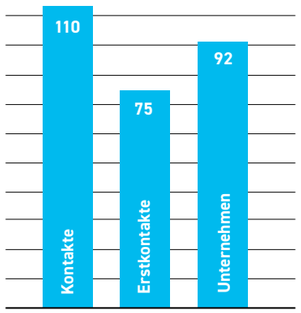
Insgesamt wurde das Dienstleistungsangebot der Inklusionsberatung im Berichtszeitraum 185 Mal von in Summe fast 100 unterschiedlichen Unternehmen in Anspruch genommen. Dies verdeutlicht den kontinuierlichen und breit gefächerten Beratungsbedarf seitens der Betriebe.

Inhaltliche Schwerpunkte der Beratungen lagen insbesondere in den Themenfeldern „Ausbildung einschließlich Praktika", „besonderer Kündigungsschutz und Beschäftigung" sowie der so genannten „Ausgleichsabgabe". Darüber hinaus wurden auch Fragestellungen zur Beschäftigungssicherung sowie zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) regelmäßig aufgegriffen und bearbeitet. Ergänzend zur individuellen Unternehmensberatung hat die IHK mit Kooperationspartnern im September 2025 eine gut besuchte Informationsveranstaltung zum Thema „Strategisch gesund: Fachkräfte sichern durch moderne Arbeitsplatzgestaltung" im Johannes Wesling Klinikum Minden durchgeführt.

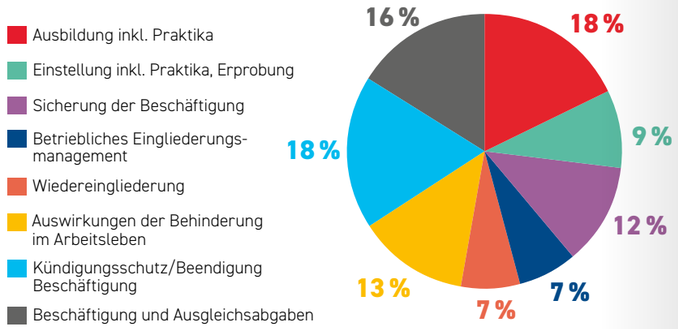
Für die berufliche Integration Jugendlicher mit Beeinträchtigungen bedeutend sind sogenannte „Fachpraktiker-Ausbildungen", die speziell für junge Menschen entwickelt wurden, die die theoretischen Anforderungen einer regulären Berufsausbildung aufgrund einer Einschränkung nicht vollständig erfüllen können. In diesem Ausbildungsmodell stehen fachpraktische Inhalte im Vordergrund, während die theoretischen Inhalte reduziert werden. Voraussetzung für eine Fachpraktiker-Ausbildung ist eine körperliche oder geistige Behinderung, ein besonderer Förderbedarf oder eine soziale Benachteiligung.

2025 wurden 117 Neueintragungen dieser Fachpraktiker-Ausbildungen im Ausbildungsverzeichnis der IHK Ostwestfalen registriert. Davon entfielen 34 auf den gewerblich-technischen Bereich und 83 auf den kaufmännischen Bereich. Mit 50 Prozent dominiert der Fachpraktiker (m/w/d) im Verkauf im kaufmännischen Bereich und mit circa 38 Prozent der Fachpraktiker (m/w/d) für Recycling im gewerblich-technischen Bereich als beliebteste Ausbildungen. Insgesamt sind aktuell 271 (Stand: Dezember 2025) theoriereduzierte Ausbildungsverträge bei der IHK Ostwestfalen eingetragen.

EAA-Beratungen 2025, IHK Ostwestfalen zu Bielefeld
Quelle: IHK Ostwestfalen

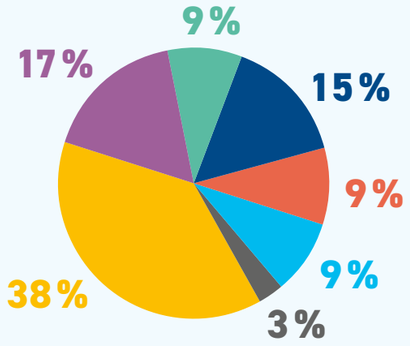


EAA-Beratungsthemenschwerpunkte 2025
Quelle: IHK Ostwestfalen



Neueintragungen

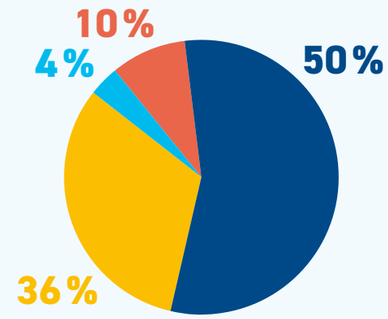
Fachpraktiker (m/w/d) (nach § 66 BBiG) gewerblich-technisch



Fachpraktiker/in für bzw. im:

- Holzverarbeitung
- Recycling
- Metallbau
- Zerspanungsmechanik
- Zerspanungstechnik
- Zweiradmechatronik
- Hauswartsgehilfe/-gehilfin

Fachpraktiker (m/w/d) (nach § 66 BBiG) kaufmännisch



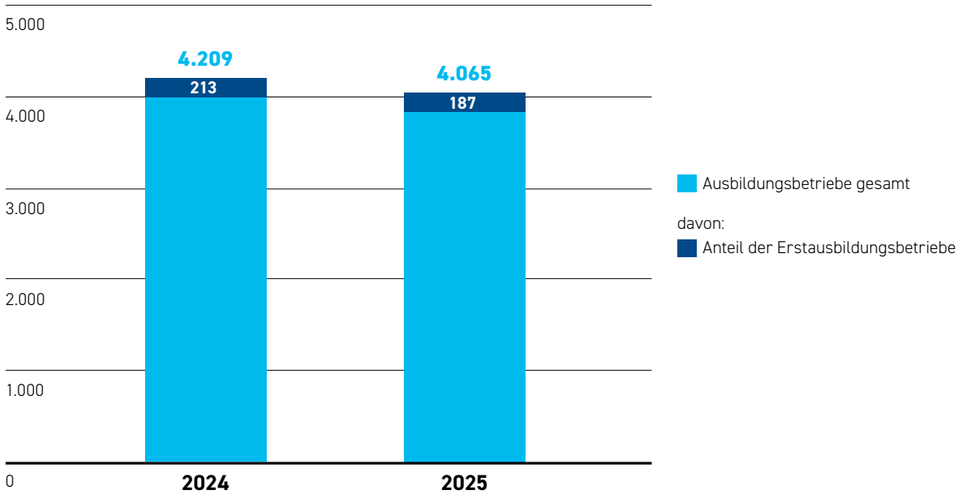
- Fachpraktiker/in im Verkauf
- Helfer/in im Gastgewerbe (24 Monate)
- Fachpraktiker/in Küche (Beikoch/Beiköchin)
- Lagerfachhelfer/in

Ausbildungsbetriebe

Mehr als 4.000 Mitgliedsbetriebe der IHK Ostwestfalen bilden in IHK-Berufen aus. Ihre Anzahl hat sich in 2025 leicht rückläufig entwickelt, befindet sich weiterhin auf hohem Niveau. Nach wie vor ist die Ausbildungsbereitschaft in Ostwestfalen groß. 187 Ausbildungsbetriebe haben im Jahr 2025 erstmalig ausgebildet.

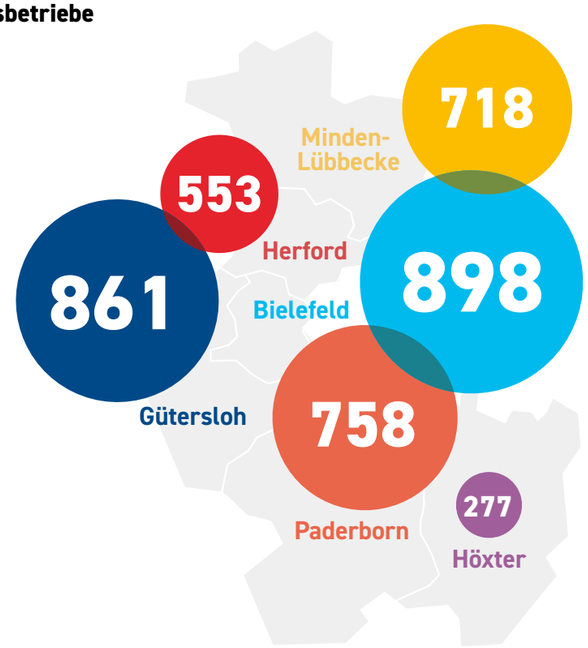
Ausbildungsbetriebe in Ostwestfalen

Quelle: IHK Ostwestfalen



IHK-Ausbildungsbetriebe nach Kreisen

Quelle: IHK Ostwestfalen



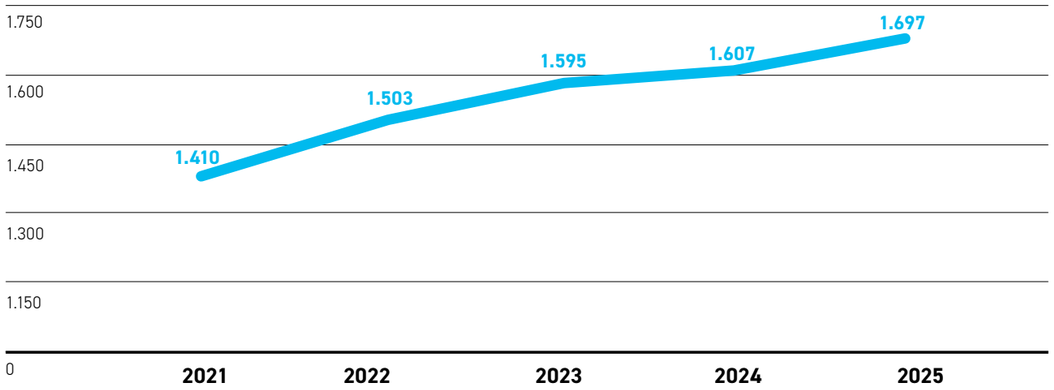
Neuer Rekord

Die Ausbildungsbereitschaft spiegelt sich besonders im großen Interesse an der Ausbildung der Ausbilderinnen und Ausbilder wider. 2025 konnte die IHK Ostwestfalen den Rekord bei der Feststellung der Ausbildereignung aus dem vorangegangenen Jahr sogar noch einmal leicht übertreffen. Es wurden knapp 1.700 Prüfungen (sog. „AdA-Scheine") abgenommen. Dieser hohe Wert unterstreicht, dass die Region auf gute Ausbildungsqualität setzt.

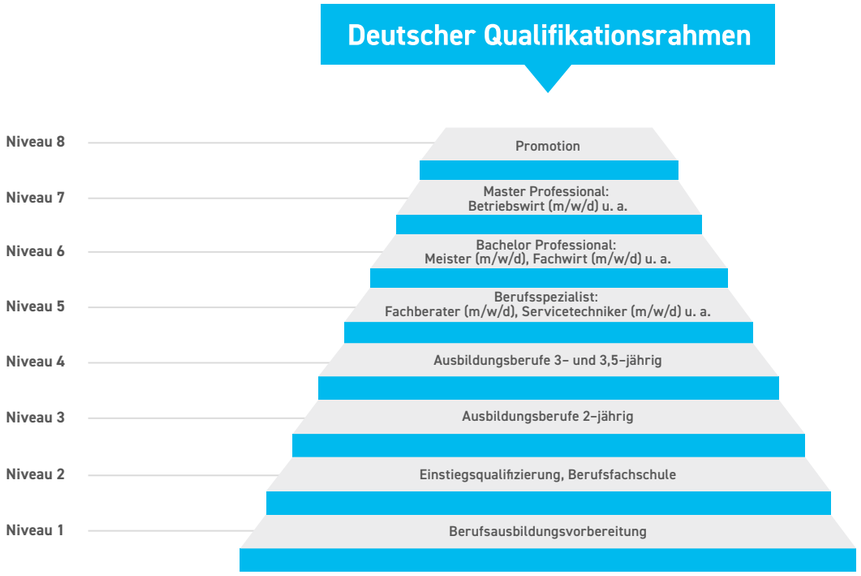
Eine gute Ausbildungsqualität erhöht die Chancen, qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und so dem allgemeinen Fachkräftemangel aus eigener Kraft zu begegnen.

Ausbildereignungsprüfungen

Quelle: IHK Ostwestfalen



Höhere Berufsbildung



Karriere mit „Lehre“

Im Januar 2020 hat die Bundesregierung mit der Novellierung des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) die Fortbildungsstufen „Bachelor Professional“ und „Master Professional“ eingeführt. Wer Bachelor oder Master werden will, muss also nicht unbedingt studieren. Die Abschlüsse der Höheren Berufsbildung, zum Beispiel Industriemeisterin und -meister oder Fachwirtin und -wirt, sind mit den akademischen Titeln gleichwertig. Insgesamt umfasst die Höhere Berufsbildung mehr als 80 Abschlüsse.

Die Gleichwertigkeit berufspraktischer und akademischer Abschlüsse wird durch den Deutschen Qualifikationsrahmen verdeutlicht.

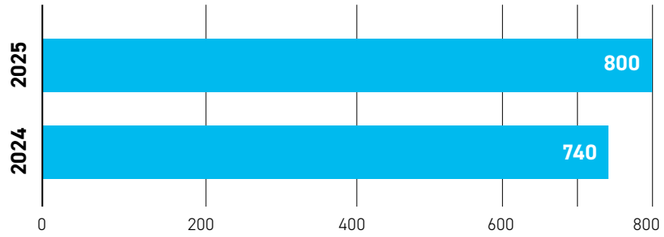
Weiterbildungsstipendium

Aktuell betreut die IHK Ostwestfalen knapp 300 aktive Stipendiatinnen und Stipendiaten durch die Förderung von Weiterbildungsmaßnahmen. Im Januar 2026 wurden 108 junge Fachkräfte neu in den Kreis der Weiterbildungsstipendiatinnen und -stipendiaten aufgenommen. Das Weiterbildungsstipendium bietet einen Förderhöchstbetrag von 9.135 Euro für maximal drei Jahre. Somit unterstützt dieses Programm die jungen Fachkräfte bei ihrem bestmöglichen Einstieg ins Berufsleben und dem Aufstieg auf der Karriereleiter.

Förderungen von bis zu
9.135
Euro

Fortbildungsprüfungen

Quelle: IHK Ostwestfalen



85,3 Prozent der Absolventinnen und Absolventen gaben bei der Weiterbildungserfolgsumfrage der DIHK an, dass ihre Weiterbildung positive berufliche Auswirkungen gebracht hat.

Die beliebtesten Fortbildungsprüfungen der Höheren Berufsbildung bei der IHK Ostwestfalen

Quelle: IHK Ostwestfalen

gewerblich-technische Fortbildungsprüfungen	
Industriemeister Metall (m/w/d)	128
IT-Projektleiter Certified IT Business Manager (m/w/d)	61
Industriemeister Elektrotechnik (m/w/d)	57
Technischer Fachwirt (m/w/d)	28
Industriemeister Mechatronik (m/w/d)	27

kaufmännische Fortbildungsprüfungen	
Wirtschaftsfachwirt (m/w/d)	67
Personalfachkaufmann (m/w/d)	59
Logistikmeister (m/w/d)	37
Bilanzbuchhalter (m/w/d)	29
Technischer Fachwirt (m/w/d)	28

Über 800 Absolventinnen und Absolventen haben 2025 Fortbildungsprüfungen der Höheren Berufsbildung abgelegt – ein erfreuliches Plus von 8,2 %!

IHK-Akademie Ostwestfalen

Die IHK-Akademie Ostwestfalen baute ihr Angebot 2025 weiter aus. Mit nahezu 800 Weiterbildungsveranstaltungen förderte sie die Qualifizierung der Beschäftigten in der ostwestfälischen Wirtschaft. 7.152 Teilnehmende nutzten die Angebote. Die Teilnehmendenzahlen bewegen sich kontinuierlich auf hohem Niveau. Die Zahl der Teilnehmendentage hat sich gegenüber 2024 (55.397) um 351 auf 55.748 erhöht. Zielgruppe des breit gefächerten Angebots sind Führungskräfte, Fachkräfte und in speziellen Programmen auch Auszubildende, wie beispielsweise das IHK-Berufseinsteigerprogramm „Fit in die Ausbildung", das von knapp 540 Jugendlichen besucht wurde. Dieses Programm ist bei Auszubildenden und Ausbildungsbetrieben sehr beliebt und erfreut sich seit Jahren einer hohen Nachfrage.

Die IHK-Akademie Ostwestfalen engagiert sich seit Mai 2024 in dem Projekt „BBNE-Hubs", das im Rahmen des Programms „Nachhaltig im Beruf – zukunftsorientiert ausbilden" (NIB) maßgeblich vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Sozialfonds (ESF Plus) gefördert wird. Die IHK-Akademie Ostwestfalen leistet damit einen Beitrag zur Verankerung einer Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung (BBNE), sodass die Fachkräfte von morgen bereits heute lernen, ökologisch, sozial und ökonomisch zu handeln. Fachkräfte werden dadurch zu Pionierinnen und Pionieren, Ausbilderinnen und Ausbilder zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und Unternehmen zu Orten des nachhaltigen Wandels.

Die IHK-Akademie Ostwestfalen begleitet seit über 25 Jahren zahlreiche Menschen auf ihrem Weg zu beruflichen Zielen und Unternehmen in ihrer Prosperität. In einer Welt, in der Wissen, Kompetenzen und Fähigkeiten das Erfolgsfundament der Gegenwart und noch mehr der Zukunft darstellen, bietet sie eine Vielzahl an bedarfsgerechten Bildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen an. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer profitieren von kompetenten, inspirierenden und motivierenden Dozentinnen und Dozenten. Sie setzen sich als engagierte Lernbegleiterinnen und -begleiter für ihre Teilnehmenden ein. Die IHK-Akademie Ostwestfalen steht für hohe Qualität und praxisnahe Qualifizierung. Dabei setzt sie auf innovative Lehrmethoden und digitale Tools, um den Teilnehmenden eine individuelle, flexible und zukunftsorientierte Weiterbildung zu ermöglichen.

2025 konnten bei der IHK-Akademie Ostwestfalen insgesamt

55.748

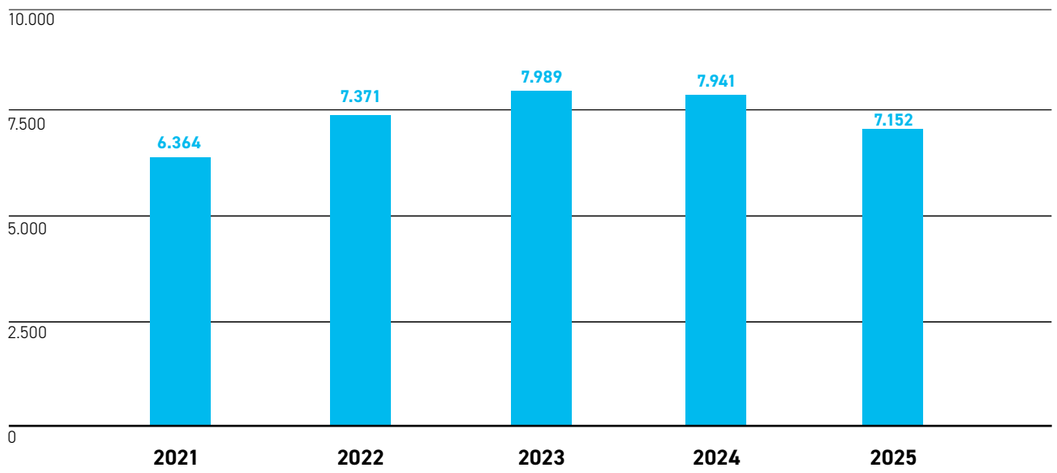
Teilnehmendentage verzeichnet werden.

IHK Akademie Ostwestfalen

Bei Fragen zu Personalentwicklung und Weiterbildungsangeboten immer im Einsatz: das Team der IHK-Akademie Ostwestfalen.

Teilnehmende an Weiterbildungsveranstaltungen der IHK-Akademie Ostwestfalen

Quelle: IHK Ostwestfalen



Mitarbeitende aus Beratung, Berufsorientierung und Projekten im Team der Beruflichen Bildung der IHK Ostwestfalen

Wir engagieren uns für Sie

Geschäftsführung Berufliche Bildung und IHK-Akademie Ostwestfalen

Ute Horstkötter-Starke
Telefon: 0521 554-240
u.horstkoetter-starke@ostwestfalen.ihk.de

Pia Feldmeyer (Assistenz)
Telefon: 0521 554-241
p.feldmeyer@ostwestfalen.ihk.de

Berufliche Ausbildung

Björn Huxoll
Telefon: 0521 552-245
b.huxoll@ostwestfalen.ihk.de

Ausbildungsberatung kaufmännische Berufe

Stadt Bielefeld:
Burkhard Hupe
Telefon: 0521 554-251
b.hupe@ostwestfalen.ihk.de

Kreis Gütersloh:
Maik Scholz-Gutknecht
Telefon: 0521 554-244
m.scholz-gutknecht@ostwestfalen.ihk.de

Kreis Herford:
Björn Kelle
Telefon: 0521 554-257
b.kelle@ostwestfalen.ihk.de

Kreis Minden-Lübbecke:
Koray Sert
Telefon: 0571 38538-13
k.sert@ostwestfalen.ihk.de

Kreise Paderborn und Höxter:
Michael Kaiser
Telefon: 05251 1559-23
m.kaiser@ostwestfalen.ihk.de

Ausbildungsberatung gewerblich-technische Berufe

Stadt Bielefeld und Kreis Gütersloh:
Attila Sepsi
Telefon: 0521 554-262
a.sepsi@ostwestfalen.ihk.de

Kreise Herford und Minden-Lübbecke:
Uwe Gößling
Telefon: 0521 554-264
u.goessling@ostwestfalen.ihk.de

Kreise Paderborn und Höxter:
Michael Lumperda
Telefon: 05251 1559-44
m.lumperda@ostwestfalen.ihk.de

IT-Berufe:
Burkhard Heinisch
Telefon: 0521 554-193
b.heinisch@ostwestfalen.ihk.de

Weiterbildungsberatung

Dietmar Niedziella
Telefon: 0521 554-248
d.niedziella@ostwestfalen.ihk.de

Weiterbildungsstipendium

Celine Lange
Telefon: 0521 554-242
c.lange@ostwestfalen.ihk.de

Corinna Wüllner
Telefon: 0521 554-194
c.wuellner@ostwestfalen.ihk.de

Anerkennungsberatung, Ausbildungsmarketing, Berufsorientierung, Teilqualifizierung und weitere Projekte

Şengül Budak
Telefon: 0521 554-163
s.budak@ostwestfalen.ihk.de

Elena Finke
Telefon: 0521 554-134
e.finke@ostwestfalen.ihk.de

Monika Grundke
Telefon: 05251 1559-13
m.grundke@ostwestfalen.ihk.de

Jacqueline Henschke
Telefon: 0521 554-169
j.henschke@ostwestfalen.ihk.de

Benjamin Lowack
Telefon: 0521 554-179
b.lowack@ostwestfalen.ihk.de

Ann-Kristin Ulas
Telefon: 0521 554-141
ak.ulas@ostwestfalen.ihk.de

Bodo Venker
Telefon: 0521 554-268
b.venker@ostwestfalen.ihk.de

Stephanie Wiedey
Telefon: 0521 554-143
s.wiedey@ostwestfalen.ihk.de

Impressum

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer
Ostwestfalen zu Bielefeld
Elsa-Brändström-Str. 1–3
33602 Bielefeld
Telefon: +49 521 554-0
Telefax: +49 521 554-444
www.ostwestfalen.ihk.de

Redaktion
Elena Finke, Ute Horstkötter-Starke

Gestaltung
deteringdesign

Bildnachweis
IHK Ostwestfalen, deteringdesign

Produktion
Hans Gieselmann Druck und
Medienhaus GmbH & Co. KG

Stand: Juni 2026
Alle Angaben ohne Gewähr.

Copyright

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Industrie- und Handelskammer
Ostwestfalen zu Bielefeld
Elsa-Brändström-Str. 1–3
33602 Bielefeld
www.ostwestfalen.ihk.de

Industrie- und Handelskammer
Ostwestfalen zu Bielefeld
Zweigstelle Paderborn+Höxter
Stedener Feld 14
33104 Paderborn

Industrie- und Handelskammer
Ostwestfalen zu Bielefeld
Zweigstelle Minden
Simeonsplatz 2
32423 Minden

Kenn.-Nr. 1077